

Baustellenimpressionen und Assoziationen

– Baustellen als Infrastrukturerzeugungs- und Rekonstruktionssymbole –

„Die Zeiten ändern sich, und wir uns in ihnen!“ ist eine jahrhundertealte Weisheit. Manche Veränderungen verlaufen dabei sehr gemächlich und fast unmerklich, andere dagegen abrupt. Baustellen führen zu Wandlungen in kurzen Zeitintervallen. Deshalb verwendet man die Bezeichnung „Baustelle“ gerne auch für ganz andere Aufbau- und Konstruktionsprozesse, also allgemein für Situationen, die sich „under construction“ befinden. Schnell ergeben sich so Ansatzpunkte für große Bedeutungsfragen. Mit den ausgestellten Bildern unserer Baustellen-Foto-Ausstellung stellen wir jedoch zunächst den Ursprung für solche Gedankenspiele in den Fokus und richten den Blick auf Dinge der Baustellenwelt. Demgegenüber enthalten die folgenden Absätze einige unserer Assoziationen zu den Bilderreihen. Besucherinnen und Besucher sind herzlich dazu eingeladen, diesen ihre eigenen Ansichten gegenüberzustellen.

Also: haltet die Augen offen, schauet selbst und lasst euren Gedanken freien Lauf!

S K A N D A L



S :: S wie Schilder und Sperren

– Schilder und Sperren als notwendige Begleiterscheinung von Erneuerungsprozessen –

Offenbar gibt es zwei Welten: Die Welt davor und die Welt dahinter. Vor der Mauer, dem Zaun, dem Gitter und dahinter. Wesen, die in Käfigen eingesperrt sind, möchten ihre Barrieren allzuerne überwinden. Droht ein Unwetter oder eine Sturmflut, suchen wir indes baldigst hinter ordentlichen Mauern Schutz und Deckung. Bisweilen ahnen wir nichts von den Gefahren, die da versteckt auf uns lauern und uns zusetzen wollen. Dann sind Hinweise und Schilder sehr willkommen. Sie sollen uns aufklären und uns zu angemessenem Verhalten motivieren. In unserem Alltag fehlen bisweilen solche Leitelemente, und schon drohen wir, in eine Grube zu fallen oder zumindest freuen sich Fettnäpfchen über unkundige Betreter.

Baustellen bilden aus dieser Perspektive einen ganz besonderen Fall. Denn obwohl man jahrelang ungehindert seines Weges fahren oder flanieren konnte, ist auf einmal, ganz plötzlich, ein Loch auf dem Weg, oder es liegt etwas auf selbigem. In einer relativ kurzen Phase ist dann alles anders. Warum auch immer – es wird gebuddelt, gewerkelt und gebaut. Wird schon seinen Sinn haben. Und wenig später ist das Durcheinander wieder verschwunden und die emsige Bauerei vergessen. Eigentlich schade. Während der Bauphase sind Absperrungen, Gitter, Zäune und Schilder immens wichtig, damit die einen nicht in das Bauloch fallen und die anderen, die hinter den Schutzvorrichtungen hantieren, nicht zu sehr gestört werden. Deshalb: „Ein Hoch auf die zum Teil auch sehr schönen Abgrenzungen an Baustellen!“ – das möchten wir hiermit aussprechen – auch wenn sie bisweilen am Boden liegen – und hoffentlich ist ein Ende absehbar.



K :: K wie Kanal- und andere Rohre

– Kanalrohre als Zivilisationsbasiserfindung –

Das Rad gilt als die größte Erfindung der sich arrivierenden Menschen. Doch sollten wir nicht auch Röhren und Rohren einen ähnlichen Stellenwert einräumen? Denn vieles unserer Infrastruktur basiert auf diesen Rundobjekten. Eigentlich sind sie nur ein Nichts mit was herum, so dass sie nur indirekt zu unserem Wohle beitragen. Sie bieten Raum für uns wahrhaft wichtige Dinge, damit diese reibungs- und geräuschlos zum Ort ihrer Bestimmung gelangen: z.B. für Frisch- wie auch für Abwasser. Ohne die langen runden Dinger hätten wir zum Baden oder zum Duschen kein fließendes Wasser. Ohne Drainage würden wir in unseren Hütten immer wieder nasse Füße bekommen, und Gas- und Fernwärmeheizungen sind ohne Rohre undenkbar. Auch wenn die meisten unserer Rohre verdeckt, versteckt und irgendwo vergraben sind, sollten wir uns die Bedeutung dieser auch geometrisch sehr schönen Körper immer mal wieder vor Augen führen. Auf manchen Bildern scheinen sie mit uns über ihre Wichtigkeit diskutieren zu wollen.



A :: A wie Autobahnen und Alttechnikersatz

– Anfassbare Bestandteile virtueller Datenautobahnen –

Autobahnen sind eine Freude für jeden Autoliebhaber. Jedenfalls solange sie nicht zu sehr überfüllt sind. Doch das erleben oder sehen wir jeden Tag. Was wir dagegen kaum wahrnehmen, sind unsere Datenautobahnen. Und diese werden immer wichtiger. Denn die wachsenden Datenmengen, die zur Erledigung von immer mehr Vorgängen unverzichtbar sind, sollen pünktlich und ohne Zeitverzögerung an ihr Ziel fließen. Für den Transport der vielen kleinen Pakete bedarf es natürlich ausreichend dimensionierter Flussbetten.

Leider sind sowohl diese Bahnen wie auch die Informationshäppchen meist unsichtbar – sie entziehen sich unseren Blicken. Doch im Moment wird unser Land überall verglasfaset. An den entsprechenden Baustellen lassen sich die Leitungen quasi anfassen und auch ablichten. Wir sehen Elemente der an sich virtuellen Autobahnen. Vielleicht weil es ein Abwasch ist, vielleicht aber auch aus rein farblichen Gründen, mogeln sich manchmal blaue und gelbe Rohre in die Szenerie. Immerhin, das Auge des Betrachters freut sich.



N :: N wie Neue Elemente

– farbliche Ästhetik neuer Elemente vor ihrem Verstecken im Untergrund –

Wer genau hinschaut, wird zugeben, dass unsere Welt recht farbenfroh ist. Zwar nicht immer und auch nicht überall. So ist der November eher trist und Mäuse sind mausgrau. Auch Straßenbeläge beleidigen in der Regel unsere visuelle Wahrnehmung. Schauen wir dagegen in die Natur, verwöhnen uns viele Pflanzen mit ihren herrlichen Blüten. Glücklicherweise ist zur Zeit im Modebereich die Orientierung an Schwarz- und Grautönen rückläufig. Man kann über Farben und ihre Verwendung geradezu ins Philosophieren geraten, und plötzlich sogar zum Farbjäger mutieren. Dann entdeckt man überall bunte Dinge, Flecken und Farbtupfer.

Sogar auch auf Baustellen. Maurerschnur wird schon sehr lange in einem frischen hellindgrünen Grün angeboten. Stopfen werden gerne gefärbt, damit sie sich sogleich korrekt zuordnen lassen und manche Dinge werden markiert, damit sie ins Auge stechen und schnell wiedergefunden werden können. Vielleicht ist auch ein Zweck der Färbung, Hin- und Unfälle zu vermeiden. Was wäre nur unsere Welt ohne Farbe?



D :: D wie Diverse Bauteile

– Zur Detailbedeutungsrelevanz –

Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile, so heißt es jedenfalls. Das stimmt schon, denn nur in der passenden Anordnung ihrer Teile funktionieren Aggregate und können uns mit ihren Diensten unterstützen. Bei einer Uhr kommt es beispielsweise auf das ganz fein abgestimmte Zusammenspiel der Rädchen an. Erst durch die präzise Einhaltung der durchdachten Pläne sind sie in der Lage, uns die Zeit anzuzeigen. Wir erkennen, dass für diese Leistung jedes Einzelteil eine große Bedeutung hat. Fällt es aus, haben wir den Salat. So hoffen wir, dass an kritischen Stellen mögliche Schwachstellen schon beim Entwurf bedacht und durch die Konstruktion vermieden werden.

Bei der Verwendung von Kopfsteinpflastersteinen für Wege und Einfahrten sind wir bestimmt im grünen Bereich. Dicke Schrauben vermitteln uns ebenfalls ein großes Vertrauen. Manchmal sind stabile Rahmen notwendig, und Stützen sollten auch ausreichend kräftig ausgelegt sein. Das ist nicht nur beim Bauen wichtig, auch sonst können (Material-) Reserven und ausreichende Puffer sehr zu unserer Beruhigung beitragen.



A :: A wie Auszeiten

– Auszeiten als conditio sine qua non für Schaffensprozesse –

Hektik kennzeichnet vielerorts unser Leben. Überall herrscht Stress, dem sich viele Leute kaum entziehen können. Langfristig ist das kontraproduktiv. So bilden Auszeiten oder Pausen eine notwendige Voraussetzung für erfolgreiches Schaffen. Hinweise und Rituale mögen uns daran erinnern, beizeiten eine Pause einzulegen. Kurzzeitig können wir so der Hektik entfliehen, die Spannung abbauen und unser Gleichgewicht wiederfinden. In der Ruhe liegt die Kraft. Dann werden unsere nächsten Schritte wieder präziser werden und die Arbeit und deren Ergebnis von der Kontemplation profitieren. Eine beschirmte Baustelle, ein Spanner und ein sorgfältig platzierter Handschuh versuchen diese Zusammenhänge bildlich zu fassen.



L :: L wie Lichter und Liebe

– Baustellen als Symbole für notwendige Rekonstruktionsprozesse –

... und für Stimmungen auch in Zweierbeziehungen ... Liebe ist immer mit lichten Momenten verbunden. Mit Helle, manchmal aber auch mit romantisch dichter Atmosphäre und Dämmerlichtern. Doch irgendwann wird es ernst, der Blick wird auf die Zukunft gerichtet. Die Zweisamkeit verlangt nach einem Versprechen und einer geordneten Grundlage, auf der sich die geplante Zukunft aufbauen lässt. Ja, Familien bedürfen einer stabilen Konstruktion, wenn nicht gar einer stetigen Rekonstruktion, um sich an die sich wandelnden Bedingungen anzupassen. Irgendwie passt die Idee einer Baustelle sehr gut zu diesem Prozess, bei dem zu hoffen ist, dass er gelingt. Ein Hochzeitskleid symbolisiert wunderbar den Grundstein für eine langfristige Beziehung. Das rote Licht erinnert uns an die Gefühlswelten. Und das gelbe? ... Wer weiß? Folgt noch ein grünes? Wir überlassen weitere Assoziationen und Spekulationen dem Betrachter.

Hinweis zu den Bildern und Texten:

Die verwendeten Bilder stammen aus dem Baustellenprojekt von Jochen Geue und Hans Peter Wolf. Eine Verwendung dieser an anderen Stellen erfordert die Zustimmung der Urheber.